

Verbundkatalog Kalliope

Bonsels, Waldemar

Ambach, 1949-10-30

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

30. 10. 49

Meine liebe Heidi. Ich denke
bestimmt, dass es für beide Teile am
Besten ist, wenn ihr mich im Sanatorium
selbst unterbringt, und mich in der Ge-
gendance. Nach es so, wie es dort am
bequemsten ist; Dasselbe habe ich eine
Arbeit im Kopf und war fast über dein
Bauergut, aber jetzt ist es bestimmt für
ein ganzes Jahr bequem, wenn ich mein
tätiges Dasein unter dem blauen Dach
wie ihr verbringe. — Ich freue mich auf
den Weg an den Hügeln entlang.

Es kommt vielleicht der eine oder andere
Brief, schick' nichts mehr nach. Der
5. Nov. Wrede ist in München. Ich rede
mit einiger Opposition. Wohlan! Dann
freu' ich mich noch auf die Briefe
denn Thomas & auf die Fortsetzung
unseres begonnenen Gesprächs über Ma-
teri. Abschied bist auch du da. Fein!

Dein
W.